

Von Andre Bertram

**CLAUSTHAL-ZELLERFELD.** „Für unsere Gemeinde ist es sehr erfreulich, dass die Haupteingangseite mit in die Sanierung hineinkommt“, begrüßt Pastor Christian Kühne den Start des Bauabschnitts 14, der mit der Einrüstung der „Apothekenseite“ am Mittwoch begann.

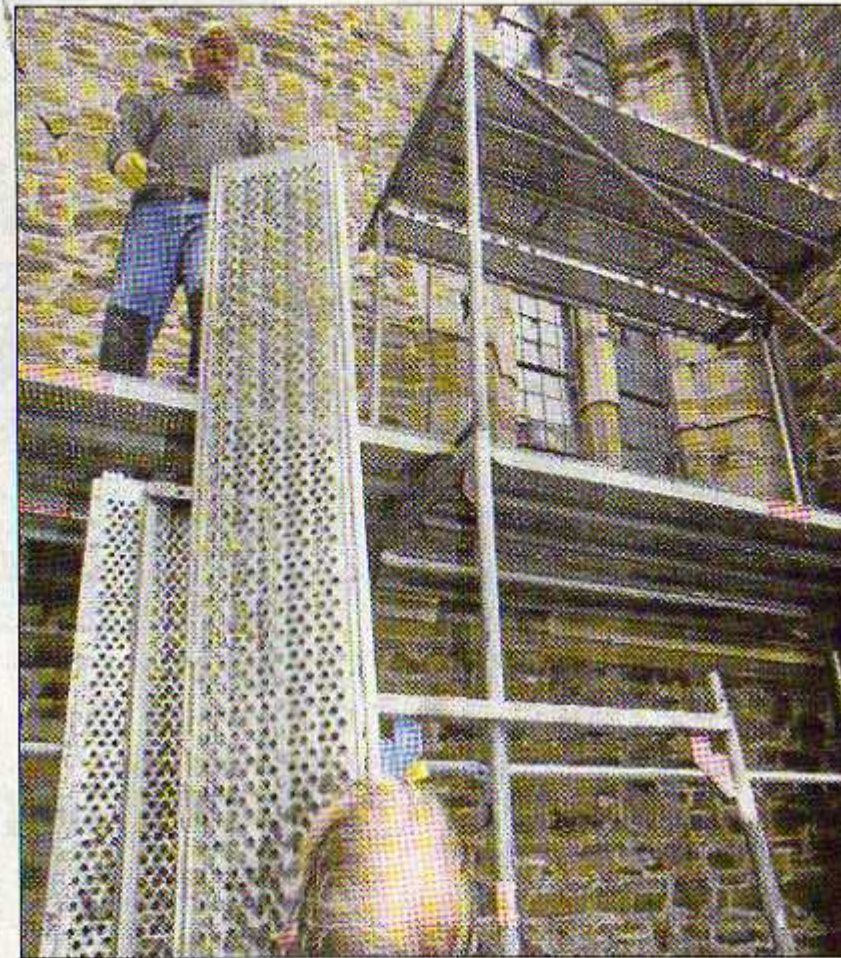
Kosten in Höhe von rund 500 000 Euro seien dafür veranschlagt. „Die Finanzierung und die Baupläne sind durch“, fügt Pastor Kühne hinzu und erzählt lächelnd eine kleine Anekdote: „Warum Apothekenseite? Ist das die besonders teure?“ habe die Landeskirche zur Namensgebung gefragt.

Fast die halbe Kirche, von der Glockenstube über die Eingangsnordseite bis zum Calvör-Zimmer, werde eingerüstet. Der Grund liege darin, dass Anker für die statische Sicherung im Gesimsbereich angebracht werden müssen.

## Schwamm beseitigt

Als „katastrophal“ bezeichnen Christian Kühne und Architekt Constantin Anastasiou den baulichen Zustand der Seite zur Bergapotheke. Herausgebrochene Steine und Risse im Mauerwerk zeigen dies deutlich. „Das Besondere an diesem Bauabschnitt ist, dass wir parallel zur Dachsanierung einen weiteren Abschnitt dazunehmen“, sagt Kühne. Die dringlich dazwischengeschobene Beseitigung des Echten Hausschwamms sei im Wesentlichen abgeschlossen, „die ganz großen Schäden sind raus“.

Entscheidend sei es nun, die Kirche trocken zu halten, um dem Pilz keine Lebensbedingungen zu bieten. Derzeit über Risse in die Apothekenseite eindringende Feuchtigkeit begünstigt den zerstörerischen Bauschädling. „Wir hätten den Hausschwamm sofort wieder drin“, wenn das Mauerwerk nicht saniert würde.



Gerüstbauer reichen Stangen und Laufplanken hinauf. Fast die halbe St.-Salvatoris-Kirche, von der Glockenstube über die Eingangsnordseite bis zum Calvör-Zimmer, wird eingerüstet. Fotos: Bertram

Dieses sehe auch die landeskirchliche Baudirektorin Eva-Maria Eilhardt-Braune so.

Etwa ein Jahr werde der Bauabschnitt 14 dauern, verbunden mit vielfältigen Konsequenzen: Bei erforderlichen Wandbohrungen wird Staub in den Kirchenraum eindringen, erklärt Pastor Kühne. Zum Schutz der Orgel werde diese staubdicht abgeschlossen, innerhalb der nächsten drei Wochen beginne die Errichtung einer Ständerkonstruktion.

„Die Orgel wird weiterhin spielbar sein, aber nicht konzerttauglich.

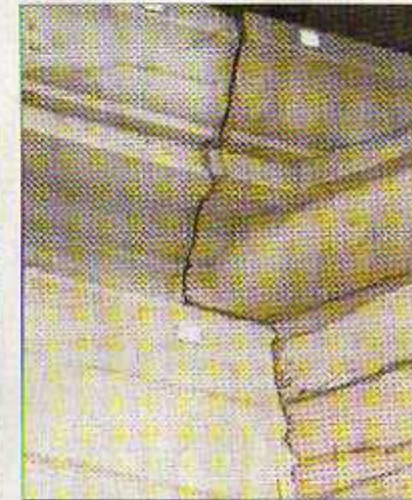
unsere Orgelmusiken zur Bauernmarktzeit und Konzerte müssen wir so lange leider absagen.“ Es werde auch dunkler in der Kirche, durch die Abdichtung der Fenster im eingerüsteten Bereich.

## Trennwand gegen Staub

Bilder müssen abgenommen und ins Archiv gebracht werden. Auf Höhe der Säulen am Beginn der Seitenemporen wird eine staubdichte Trennwand eingezogen, die das Kirchenschiff in zwei Hälften unterteilt. „Weihnachten wird es kusche-



Architekt Constantin Anastasiou, Elisabeth Bahr und Christian Kühne mit Bauplänen: Die gravierendsten Schäden sind rot markiert.



Die gerissenen Gesimse der „Apothekenseite“ müssen mittels Anker statisch gesichert werden.

lig“, sagt Pastor Kühne mit Blick auf die verbleibenden Sitzplätze im Bereich vor dem Altar. „Wir gehen davon aus, dass die Orgel genügend Kraft hat und für den Gottesdienst durch die Trennwand dringt.“

Über den alten Haupteingang zur Goslarschen Straße stehe Besuchern, die den Gottesdienst besuchen oder den Tübke-Altar besichtigen wollen, der Zutritt offen. Eine Rampe werde den barrierefreien Zugang für Rollstuhlfahrer ermöglichen. Die Kirchenöffner wechseln für die Dauer der Arbeiten in die Ehrenhalle.